

Mutterkirche Hollerich

Die erste urkundliche Erwähnung von Hollerich geht auf das Jahr 983 zurück. Wohl wurde dieses Datum für die 1000-Jahrfeier zurückbehalten, die im Oktober dieses Jahres begangen wurde, doch ist die Pfarrei zweifelsohne älter.

Hollerich gehörte einst zu den ausgedehntesten Kirchspielen der Diözese. Der Auflösungsprozeß der Mutterkirche setzte 1797 ein, in welchem Jahr sich Merl von dem jahrhundertalten Pfarrbund losriß. In der Folge wurde mit der Abtrennung eines Teils des Rollingergrunds (1843), von Bonneweg (1897), des Bahnhofsviertels (1932), von Gasperich (1947) und Cessingen (1959) der Pfarrsprengel weiter dezimiert.

Die heutige Pfarrkirche wurde in den Jahren 1872/1873 nach den Plänen des Staatsarchitekten Charles Arendt erbaut. Unter Pfarrer Jean Kaiffer war 1920 eine Ausmalung des Chorraumes durch den bekannten Elvinger Künstler Nicolas Brücher erfolgt, die aber bei der ersten von Pfarrer Mathias Turmes vorgenommenen Restaurierung bedauerlicherweise supprimiert wurde.

Pfarrer Marcel Calmes, der im Herbst 1978 mit der Verwaltung der Pfarrei Hollerich beauftragt wurde, leitete die komplette Erneuerung des 110 Jahre alten Gotteshauses ein, die den Richtlinien des 2. Vatikanischen Konzils angepaßt wurde und die als durchaus geglückt bezeichnet werden kann.

